

Liebe kennt kein Gesetz

Sasu/Saku Tenten/Neji Hina/Naru Ino/Shika

Von Lysette

Kapitel 21: Beste Freunde

so hier das neue Kappi^^

ich hoffe euch gefällt es besser als mir^^

ich verspreche auch die nächsten werden wieder besser.

nich dazu denke ich, es werden noch drei Kappis kommen, dannach seit ihr wieder von mir erlöst^^

und danke noch an Shadow-chan^^

und nun viel spaß beim lesen^^

Nachdem Naruto aufgelegt hatte, drehte er sich wieder zum Fenster um, wo Sasuke immer noch unverändert stand. „Hiashi hatte einen Unfall. Er liegt im Koma“, informierte er Sasuke und widmete sich dann wieder seiner Arbeit. „Wenn du zu Hinata willst, musst du es sagen“, antwortete Sasuke und sah zu seinem Freund, der von dem Licht des Desktops angestrahlt wurde. „Und euch hier hängen lassen? So weit käme es noch.“ „Wenn du meinst. Das Angebot steht.“ Naruto nickte nur und begann wieder die Tasten zu quälen. „Was wolltest du eigentlich von mir?“ „Einfach nur so. Komischer weise kann ich in deiner Gegenwart sehr gut nachdenken.“ „Sakura?“, fragte der Blonde und schaute Sasuke an, ohne jedoch sein tippen zu unterbrechen. Sasuke jedoch ließ die Frage unbeantwortet, was Naruto Antwort genug war. „Hör zu. Selbst ich habe die Ergebnisse nicht vor Morgen oder sagen wir es so, ich hab sie nicht so, das sie auch ein normaler Mensch versteht.“

„Weißt du noch damals?“, wechselte der Uchiha das Thema und Naruto musste lächeln. „Was genau meinst du? Das wir zusammen für eine Nacht im Knast gesessen haben, oder das eine Ding was wir zusammen gedreht haben, kurz bevor wir das Angebot angenommen haben und von dem aber kein Mensch was weiß?“ Sasuke lachte auf. Oh ja, das war schon was gewesen. Egal was er sonst sagte, er würde gerne noch mal in die alten Zeiten zurück. Die Arbeit mit Sakura hatte ihm eines klar gemacht, er hatte es vermisst. Er hatte das Wissen vermisst, etwas Verbotenes zu tun, das Kribbeln in den Fingern, einfach alles.

Ein seufzen ließ Naruto wieder aufsehen. „Es ist doch nicht nur Sakura, oder?“ Jetzt drehte sich der Uzumaki endgültig zu seinem Freund um. Dieser hatte seinen Blick immer noch in die Ferne gerichtet. Was immer auch in Sasukes Kopf vor sich ging, Naruto konnte es nicht nachvollziehen.

„Wir werden das hier durchziehen und danach geht jeder wieder seine Wege“, antwortete Sasuke plötzlich und der Blonde sah ihn überrascht an. Langsam ließ er sich zurück in den Stuhl sinken. „Um was wetten wir, das dieser Plan nicht klappt.“ „Er hat zu klappen“, meinte Sasuke, ging zum Bett und ließ sich drauf sinken.

„Wenn ich dir einen Guten Rat geben darf. Seine Gefühle in den Schatten zu stellen bringt nichts. Ich hab das lange genug mitgemacht und du siehst was daraus geworden ist.“ Sasuke ließ sich aufs Bett fallen und schaute an die Decke.

So sehr es ihm missfiel, Naruto hatte Recht. Sakura zu vergessen, würde ihm, nachdem was im Auto und in dieser Nacht passiert war, nicht mehr so leicht fallen wie damals. Und wenn er ehrlich zu sich selbst war, hatte er sie ja noch nicht mal vergessen, sie war nur von anderen Gedanken überlagert worden. Sasuke hatte sie, zusammen mit den anderen Erinnerungen an sein Leben davor, hinter eine Tür gesteckt und diese nicht mehr geöffnet. Bis zu jenem Tag.

„Uns fehlt doch beiden was im Leben. Egal was wir sagen. Wir sind beide damit groß geworden und es wird immer ein Teil von uns bleiben.“ „Manchmal frage ich mich, wie es soweit kommen konnte.“ „Das du auf die schiefe Bahn geraten bist, oder den „richtigen“ Weg gewählt hast.“ Naruto zeichnete Anführungszeichen in die Luft. Was für die Beiden der Richtige Weg war, war bei weitem noch fraglich. „Beides“, antwortet Sasuke und setzte sich, im Schneidersitz, aufrecht hin. „Geh zu ihr“, meinte Naruto nur und sah ihm in die Augen.

„Und du willst wirklich nicht zu Hinata?“ „Wollen schon. Aber ich kann euch nicht hängen lassen. Hinata ist stark. Sie bekommt das hin. Und in ein paar Wochen bin ich ja schon wieder bei ihr.“ Naruto setzte ein Grinsen auf, doch Sasuke bezweifelte stark, dass sein Kumpel es auch so meinte. Trotzdem stand er auf, um Narutos Befehl zu befolgen. „Stell keinen Unsinn an“, meinte er im rausgehen und ließ die Tür ins Schloss fallen.

Naruto schaute noch einen Moment auf die geschlossene Tür. Alles in ihm wollte ja zu Hinata, aber etwas anderes sagte ihm, dass es falsch wäre seine Freunde hängen zu lassen und teilen konnte er sich noch nicht.

Seufzend für er sich mit der Hand durchs Haar und widmete sich wieder seiner Arbeit, auch wenn es ihm schwer fiel.

Sasuke stand vor der Tür von Sakura. Wenn er jetzt dieses Zimmer betrat, würde es kein Zurück mehr geben, das wusste er. Der Gang des Hotels war leer. Wenn Sasuke die Augen schloss, konnte er einige Geräusche aus den Zimmern ausmachen. Tief ein- und ausatmend klopfte er schließlich an.

Wenn schon verloren, dann doch bitte mit allem was dazu gehörte.

Es dauerte nicht lange, da öffnete Sakura schon die Tür. Sie hatte ein Handtuch um den Kopf und schien, als hätte sie sich das Shirt was sie trug gerade nur übergeworfen. Als sie Sasuke erblickte, hellte sich ihre Miene auf. „Du bist es.“ „Wer denn sonst?“ „Ich hab eigentlich mit Gaara gerechnet. Nur der hat immer dieses Timing dann zu stören, wenn ich unter der Dusche stehe.“

Sie drehte sich um und steuerte wieder das Bad an. Der Uchiha schaute ihr hinterher und trat dann ein. „Setzt dich einfach. Bin sofort bei dir!“ „Hiashi hatte einen Unfall“, meinte Sasuke und ließ sich in einen Stuhl sinken. Sakura steckte den Kopf aus dem Bad raus. „Was?“ „Hiashi hatte einen Unfall. Naruto hat vorhin mit Hinata telefoniert.“ „Das ist ja schrecklich. Wie geht es ihr? Will Naruto zurück?“ Der Uchiha schüttelte den Kopf. „Nein will er nicht und ich denke mal ihr geht es einigermaßen gut.“ Sakuras

Blick nahm einen traurigen Ausdruck an und Sasuke konnte nur raten was sie gerade dachte. War der Tod von Sakuras Mutter überhaupt erst der Auslöser gewesen, warum sie jetzt hier saßen und die hoch gesicherte Sammlung Misaaki Higuers stehlen wollten. Sasuke konnte es sich nicht vorstellen wie es war einen Elternteil zu verlieren, wobei ihm das, vielleicht nicht egal, aber immerhin nicht besonders kratzen würde.

„Was wollen wir eigentlich machen wenn Naruto die Informationen hat?“, holte Sakuras Stimme ihn aus seinen Gedanken. „Wie meinst du das?“ „Naja, selbst mit Narutos Informationen können wir da nicht einfach reinspazieren und uns mal umsehen.“ „Was anderes bleibt uns aber nicht übrig.“

Sakura, die sich mittlerweile fertig angezogen hatte, setzte sich ihm gegenüber aufs Bett und sah ihn ungläubig an. „Wir haben nicht die Zeit, uns damit näher zu befassen. Wir müssen es nehmen wie es kommt. Das schaffen wir zwei doch mit links, oder?“ „Ich mach mir doch sorgen um dich“, meinte Sakura und grinste den Uchiha an. Sasuke sah sie blöde an und sie musste endgültig lachen. „Ich überhöre das jetzt einfach mal geschickt“, meinte Sasuke und musterte sie. Nie im Leben wäre er vor ein Paar Wochen darauf gekommen, das der Dieb, der L.A. unsicher gemacht hatte, eine Frau sei. Und erst recht nicht seine alte Jugendfreundin, die keiner Fliege was zu leide tun konnte.

„Wir müssen uns vollkommen aufeinander verlassen können“, fuhr der Schwarzhaarige fort. „Es gibt keinem dem ich mehr vertrauen würde.“ Sasuke sah ihr in die Augen. Dieser einfache Satz eben von ihr, verwirrte ihn. Am Flughafen von L.A. hätte sie ihn beinahe gesteinigt, weil er Naruto mitgebracht hatte und jetzt? Frauen, sollte sie verstehen wer will, er konnte es nicht oder anders gesagt, er verstand diese Frau nicht.

Sakura hatte sich erhoben und war vor ihn getreten, wo sie seine Hand nahm. „Erst in den letzten Tagen wurde mir bewusst, wie sehr ich dich damals vermisst hatte. Du warst auf einmal weg und ich stand da mit Kakashi.“ Sasuke seufzte, zog an ihrem Arm, so dass sie auf seinem Schoß landete. Sakura war erst leicht erschrocken, doch legte sie ihren Kopf dann bei ihm auf die Schulter. Tief sog sie seinen Duft ein und schloss die Augen. Sie musste an damals denken. Wie oft hatte Kakashi mit ihr geschimpft, weil sie was falsch gemacht hatte. Oft hatte sie geglaubt er tue das, weil er sie nicht leiden konnte. Doch mit dem Alter kam die Erkenntnis das es einfach nur Sorge um sie war. Kakashi hatte damals schon Sasuke verloren, der für ihn wie ein Sohn geworden war. „Wolltest du eigentlich was von mir?“, fragte sie, nachdem sie ihre Gedanken beiseite geschoben hatte. Sasuke schüttelte einfach nur den Kopf und genoss Sakuras Nähe.

Naruto setzte sich gerade wieder mit einem Kaffee in der Hand. Jedem normalen Menschen würde spätestens jetzt der Nacken weh tun, doch ihm nicht. Es hatte schon Zeiten gegeben, wo er wesentlich mehr Zeit vor seinem PC verbracht hatte. Ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass es bereits drei Uhr war. Die anderen schliefen schon bestimmt und wenn Sasuke auf ihn gehört hatte, würde dieser jetzt im Bett, mit Sakura im Arm, liegen.

Mit den Sachen die Sasuke von ihm haben wollte war er schon lange durch. Mittlerweile flackerten ganz andere Sachen über seinen Bildschirm. Mit einer Tasse Kaffee blieb er davor stehen und schaute auf das Bild Itachis, was auf dem Desktop zu sehen war. „Ja, ja jeder hat so seine Geheimnisse“, meinte er zu sich selber, klappte

einfach den Bildschirm zu und ließ sich aus Bett fallen, wobei er die Tasse auf den Nachtschrank stellte. An Schlaf war jetzt eh nicht mehr zu denken. Die paar Stunden konnte er sich echt schenken.

Er ließ seinen Blick zur Tür schweifen.

Soviel stand schon mal fest, es würde alles andere als einfach werden. Am meisten Sorgen machten ihm die hermetisch abgesicherten Türen im ganzen Kellertrakt. Wenn man eine von denen nicht mehr auf bekommen sollte, wäre es aus.

Schwungvoll stand er wieder auf und ging auf den Flur. Dort fand er sich Sakura und Sasuke gegenüber. Sein Blick ließ er prüfend über die beiden schweifen.

Die Klamotten, die sie trugen, verrieten ihm wo die Beiden gewesen waren. „Vielleicht solltet ihr nicht so auf dem Flur rumlaufen“, meinte der Uzumaki. Sasuke grinste ihn nur an. „Jeder normale Mensch schläft um die Zeit.“ „Nur wir nicht.“ „Hat ja auch niemand gesagt, dass wir normal sind“, gab Sakura von sich und öffnete die Tür. „Wo wart ihr eigentlich?“ „Etwas weiter außerhalb.“ „Musste das sein?“ Sasuke nickte nur und Naruto seufzte. „Seit ihr vielleicht auf die Idee gekommen, das es Higure warnen könnte?“ „Ach reg dich ab. Was machen unsre Informationen?“ „Sind schon seit Stunden fertig“, sagte der Blonde und Sakura sah ihn überrascht an. „So schnell?“ Naruto grinste sie an. „Ich bin nicht umsonst der Beste und ihr solltet euch aufs Ohr hauen.“ Damit drehte er ab und lief den Gang entlang.

Sakura schaute ihm nach, während Sasuke schon mal da Zimmer betrat. „Will er nicht schlafen?“ Sasuke schüttelte den Kopf. „Er schläft selten, wenn er um die Zeit noch wach ist.“ „Beneidenswert.“

So das war es mal weider^^
ich wünsche euch allen schöne ferien^^
hab euch lieb^^
und danke für euren letzten Kommis^^
wie gesgat nur noch drei kappis^^